

# KUNSTCHRONIK

MONATSSCHRIFT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT

MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E.V.

HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN  
IM VERLAG HANS CARL / NÜRNBERG

26. Jahrgang

Juli 1973

Heft 7

MITTEILUNG DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E. V.

VORBEREITUNG DES XIV. DEUTSCHEN KUNSTHISTORIKERTAGES

IN HAMBURG 1974

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker hat auf seinen Sitzungen am 1. und 2. Dezember 1972 in Berlin und am 3. Mai d. J. in München neben anderen Tagesordnungspunkten das Programm des XIV. Deutschen Kunsthistorikertages erörtert. In einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Beirat am 14. Mai in Würzburg sind diese Erörterungen fortgeführt worden. Obwohl sich die Planungen erst in einem vorläufigen Stadium befinden und die Realisierbarkeit mancher Projekte noch geprüft werden muß, scheint der Zeitpunkt für einen Zwischenbericht gekommen zu sein. Der Vorstand ist der Ansicht, daß in der augenblicklichen Situation die Mitglieder des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker sich zunehmend an der Vorbereitung des Kunsthistorikertages beteiligen sollten. Er hat sich daher auch dem Wunsch der im Ulmer Verein organisierten Kollegen, Gespräche über mögliche Kongreßthemen zu führen, nicht versagt und zweimal solche Unterhaltungen geführt. Der Vorstand des Ulmer Vereins hat inzwischen seine Mitglieder von diesen Gesprächen und dem Stand der Kongreßvorbereitungen unterrichtet.

Als Termin für den XIV. Deutschen Kunsthistorikertag wurde die Woche vom 7. bis 11. Oktober 1974 vorgesehen. Es hat sich in Hamburg ein Ortskomitee gebildet, dem die Herren Manfred F. Fischer, Werner Hofmann, Axel von Saldern und Wolfgang Schöne angehören. Der Erste Vorsitzende und der Geschäftsführer werden in Kürze mit dem Ortskomitee zur Besprechung des technischen Kongreßablaufes zusammentreffen. Der Kongreß soll Montag, den 7. 10., vormittags beginnen und bis Mittwoch einschließlich in Hamburg wissenschaftliche Sitzungen abhalten. Für Montag ist ein öffentlicher Abend-Vortrag vorgesehen; wegen des Redners laufen noch Verhandlungen. Die Denkmalpflege der Freien und Hansestadt Hamburg hat angeboten, während der Kongreßtage einzelne Monumente im Stadtbereich vorzuführen. Am

Donnerstag soll der Kongreß in Lübeck tagen und sich mit Fragen der Denkmalpflege und Stadterhaltung befassen. Der Freitag wird voraussichtlich ganz für die Mitgliederversammlung benötigt, da außer der normalen Tagesordnung die anstehenden Satzungsänderungen erörtert und verabschiedet werden müssen.

Bei der inhaltlichen Vorbereitung ist der Vorstand zu dem Entschluß gekommen, den Kongreß nicht in Sektionen zu teilen, sondern ausschließlich im Plenum tagen zu lassen. Ein solcher Versuch schränkt die Möglichkeiten für die Programmgestaltung erheblich ein, verhindert aber das Zerfallen der Tagung in ein Nebeneinander von Spezialistenkolloquien. Weiter besteht die Absicht, den Kongreß möglichst einem Generalthema zu unterstellen. Hierbei sollen jene methodischen, inhaltlichen und praktischen Probleme zur Sprache kommen, die sich in den letzten fünfzehn Jahren für das Fach neu ergeben haben. Inhaltlich wurde daher als Leitmotiv die veränderte Einstellung zum 19. Jahrhundert gewählt. Bisher stehen die Sitzungsthemen „Historismus“ und „Salonmalerei und Refusés“ fest. Da gleichzeitig mit dem Kongreß in Hamburg eine Caspar David Friedrich-Ausstellung stattfindet, bietet sich als weiteres Thema „Stand der Friedrich-Forschung“ an. Ein Themenvorschlag „Realismus und ästhetische Innovation“ ist im Gespräch, bedarf aber noch der Konkretisierung. Vorträge und Aussprachen zu diesen Themen sollten nicht nur Sachbeiträge sein, sondern gleichzeitig nach Gründen und Konsequenzen unserer veränderten Einstellung zum 19. Jahrhundert fragen. Mit der Vorbereitung der einzelnen Themen sollen jeweils drei Kollegen beauftragt werden, von denen einer federführend ist. Für „Historismus“ liegen die Zusagen von Erik Forssman (Freiburg), Jürgen Paul (Tübingen), Lutz Heusinger (Berlin), für „Salonmalerei und Refusés“ von Werner Hofmann (Hamburg), Wilhelm Schlink (Hamburg) und Monika Steinhauser (Freiburg) vor. Federführend sind Erik Forssman und Werner Hofmann. Für die anderen Themen sind Verhandlungen noch im Gange.

Was die praktischen Fragen angeht, so wurde in Würzburg vorgesehen, Denkmalpflege, Museum und Universität als die drei wichtigsten Arbeitsbereiche in den Mittelpunkt jeweils einer Sitzung zu stellen. Erst nach Rücksprachen mit Kollegen aus diesen Bereichen, die in den kommenden Monaten stattfinden werden, wird sich zeigen, ob dieses Projekt sinnvoll ist und wie es im Einzelfall präzisiert werden kann. Ob man den Kongreß auch verbal unter ein Leitthema stellen sollte, erscheint dem Vorstand angesichts der vielschichtigen Problematik zweifelhaft. Die bisher diskutierten Vorschläge: „Kunst im Zeitalter der industriellen Revolutionen“, „Konsequenzen der Moderne“ decken entweder nicht den ganzen Problembereich oder sind unscharf. Vorstand und Beirat werden im Herbst erneut tagen. Über das Ergebnis wird abermals unterrichtet.

#### Der Vorstand

Willibald Sauerländer      Martin Sperlich

Bruno Bushart              Martin Warnke

Hilda Lietzmann